

# Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters

## in Irland am Waterford Institute of Technology



Waterford Institute of Technology

### **Die Anreise**

Die Anreise nach Waterford und Irland gestaltet sich äußerst entspannt und unkompliziert. Sowohl von München als auch von Memmingen, reist man in wenigen Stunden mit dem Flieger auf die grüne Insel und mit Ryanair bietet sich äußerst günstig die Möglichkeit, günstige Flüge nach Dublin zu ergattern. Von dort aus kann man direkt mit den Bussen von JJ Kavanagh & Sons nach Waterford und in meinem Fall sogar direkt ans Studentenwohnheim Riverwalk gefahren werden. Zudem bietet das Busunternehmen durchgehend Studentenrabatte an und mit der Buchung eines „Return“-Ticket lässt sich zusätzliches Geld sparen. Natürlich gibt es auch noch andere Möglichkeiten nach Waterford zu kommen, allerdings sind die anderen Busunternehmen und die Irish Rail nicht günstiger und die Endhaltestellen befinden sich noch einen 25-minütigen Fußmarsch von Riverwalk entfernt.

Die Busverbindungen ins Umland, sowie alle größeren Städte in Irland sind absolut zu empfehlen und von den Haltestellen von der Tramore Road (5min Fußweg), Uni (25min Fußweg) und dem Stadtzentrum (25min) lässt sich damit leicht die nähere Umgebung erkunden. Die Reise mit dem Mietwagen, vor allem mit kleineren Gruppen, bietet ebenfalls die Möglichkeit günstig durch das Land zu Reisen und es lassen sich damit vor allem die weniger erschlossenen aber äußerst schönen Plätze in Irland erreichen. Hier gilt es zu beachten, dass man sich zwar bereits ab 23 Jahren einen Wagen mieten kann, aber günstig wird es erst, wenn man einen über 25-jährigen Fahrer findet. Dieser muss zusätzlich eine Kreditkarte besitzen – ohne wird es äußerst schwer eine Autovermietung zu finden.

### **Die Unterkunft**

Über den Großteil der Erfahrungsberichte erfährt man schnell, dass der Großteil der Austauschstudenten in den Riverwalk Apartments unterkommt und so habe ich mich ebenfalls für ein Apartment dort entschieden. Es besteht die Möglichkeit mit zwischen zwischen ein- bis vier Zimmer Apartments zu wählen. Zudem kann man sich für normale oder große Zimmer entscheiden. Diese sind zu empfehlen, da die Apartments mit großen Zimmern generell großzügiger und schöner gestaltet sind und sich in deutlich besserem Zustand befinden.

Die Riverwalk Apartments sind im allgemeinen eine reine Glückssache, da die Ausstattung, Sauberkeit, Heizkosten und letztlich auch Schimmelbefall von Zimmer zu Zimmer unterschiedlich sind. Es ist äußerst wichtig bereits zu Beginn den Zimmerzustand ausführlich zu dokumentieren und an der Rezeption zu melden, da es sonst schwierig werden kann, die zuvor bezahlte Kautions wieder zu bekommen. Alles in Allem sind die Wohnungen in Riverwalk zwar nicht schön, geschweige denn preiswert, allerdings findet das komplette Sozialleben der

Austauschstudierenden dort statt und es finden fast täglich Parties statt bei denen man schnell neue Leute kennen lernen kann.

Zu beachten ist ebenfalls, dass die Heiz- und Stromkosten nicht in der Miete inbegriffen sind. Diese werden über ein Preipaid-System abgerechnet und können je nach Stockwerk, Wetter und Zimmeranzahl zwischen 2€ und 6€ pro Wohnung schwanken. Wer hier Heizkosten sparen möchte hat nicht viele Alternativen, da Fenster und Türen äußerst durchlässig sind und vor allem im Dezember zu frostigen Zimmertemperaturen führen.

## **Die Stadt**

Waterford bietet für seine Größe (ca. 50.000 Einwohner) ein äußerst reges Nachtleben. Im Stadtzentrum gibt es einige Discotheken und unzählige Pubs, in denen sich der ein oder andere Pint genießen lässt. Das Masons ist hierbei verstärkt bei Studenten beliebt, da Getränke dort an manchen Tagen nur 3€ kosten. Zu empfehlen ist bereits zu Beginn des Semesters eine Pub-Tour zu unternehmen, um schnell viele Leute kennen zu lernen und einen ersten Überblick über die Wikingerstadt Waterford zu gewinnen.

Im Zentrum lassen sich einige schöne Orte entdecken. Es gibt mehrere Kinos, Freizeitcenter mit Bowling und Lasertag sowie mehrere Museen an denen an vielen Tagen im Jahr der Eintritt für Studenten frei ist. In Waterford finden auch regelmäßig diverse Festivals oder Rummel statt, welche sich über das komplette Stadtzentrum verteilen und für ein breites kulinarisches und kulturelles Angebot sorgen. Als älteste Stadt Irlands ist Waterford auch überaus stolz auf seine Vergangenheit, welche vor allem durch die Wikingerzeit geprägt ist und das Stadtbild nachhaltig beeinflusst hat.

Empfehlenswert ist des Weiteren auch der Waterford Greenway, ein gut 42km langer Radweg, der sich anfangs entlang des Flusses „Suir“ schlängelt und anschließend durch die wunderschönen Wälder Waterfords führt. Kurz vor Dungarvan, auf den letzten 8km, verläuft der Greenway dann direkt entlang der Atlantikküste und bieten atemberaubende Ausblicke über die Küste. Für solche Ausflüge, aber auch für die Dauer des Semesters lassen sich in Waterford sehr günstig Fahrräder mieten und es befinden sich hierfür einige Geschäfte im Stadtzentrum.

## **Die Universität**

Das Waterford Institute of Technology ist die größte Universität im Südosten Irlands. Aktuell studieren dort gut 8.000 Studenten und während meines Auslandssemesters waren noch einmal 300 Austauschstudierende dort. Die Wirtschaftsfakultät ist die zahlenmäßig größte und wurde im Jahr 2018 zur besten Business School Irlands ausgezeichnet. Die Organisation gestaltet sich allerdings äußerst chaotisch und in den ersten Wochen fiel es mir etwas schwer, mich an die äußerst lockere Art und die unkoordinierte Anmeldeverfahren der Kurse zu gewöhnen.

Vor allem das Erstellen des Learning Agreement und die Einschreibung in die einzelnen Module gestaltet sich dadurch äußerst kompliziert und man muss sich wohl oder übel darauf einstellen, seine komplette Kursauswahl zu ändern. Gründe hierfür sind zum einen die Stundenplanüberschneidungen aber auch das geänderte Kursangebot, welches von Semester zu Semester variiert.

Der Kursaufbau selbst ist ebenfalls unterschiedlich als in Deutschland und die einzelnen Module sind Größtenteils in 'Exam' oder 'CA' (Continuous Assessment) gegliedert. Erstere sind ganz klassisch mit einer Klausur am Ende des Semesters. Die CAs hingegen haben bereits während des Semesters kleinere Leistungserhebungen und Projekte die gemeistert werden müssen oder bestehen in vielen Fällen auch aus einer größeren Projektarbeit, die während des Semesters erarbeitet wird.

Bei der Kurswahl gilt es daher auch eine ausgewogene Mischung aus beiden Bewertungsmethoden zu finden, um den Arbeitsaufwand gleichmäßig auf das Semester zu verteilen. Ich selbst habe vier Kurse belegt, drei davon waren CAs und so hatte ich in der Klausurenphase genug Zeit um mich auf meine finale Klausur vorzubereiten.

## **Die Kurse**

### *Business Strategy*

Dieser Kurs wurde mir bereits vorab von einigen Dozenten und Kommilitonen empfohlen und dient bei IWÍ's als direkte Anrechnung für Strategic Management. Kursinhalt ist eine größere Projektarbeit, die aus einem individuellen Part und einer Gruppenarbeit besteht. Hierbei wird eine zuvor gewählte Industrie aus verschiedenen Gesichtspunkten analysiert und vorgestellt. Anschließend wird von jedem Gruppenmitglied ein Unternehmen aus dem jeweiligen Bereich gewählt und ebenfalls analysiert. Der Lerneffekt hierbei ist groß und hängt natürlich genauso wie das Resultat vom Rechercheaufwand ab.

### *Supply Chain Management*

In diesem Modul musste die Supply Chain eines selbst gewählten Unternehmens, anhand eines aktuellen Ereignisses (z.B. VW-Dieselskandal) aus verschiedenen Blickwinkeln beschrieben werden. Der Mehrwert der Vorlesung in diesem Fach hielt sich äußerst in Grenzen und diese war leider nur wenig strukturiert. Lernmaterialien und Projektanforderungen mussten leider selbst recherchiert bzw. immer wieder im Einzelgespräch mit dem Dozenten erfragt werden. Der Umgang mit den Austauschstudenten war hier äußerst fair und der Dozent war auch außerhalb der Vorlesungszeit sehr hilfsbereit

### *Lean Practice*

Dieses war das wohl beste Fach meines bisherigen Studienverlaufs und beschäftigte sich mit Lean Management. In der Vorlesung wurden hierbei theoretische Kenntnisse erlernt und anschließend direkt in der Praxis umgesetzt. Hierzu wurde jeder Austauschstudent direkt einer Gruppe irischer Studenten zugeteilt und durfte in diversen Unternehmen in Waterford zur

Optimierung verschiedener Produktionsprozesse beitragen. Die Ergebnisse wurden anschließend in einer Projektarbeit zusammengefasst und sowohl zur Bewertung an der Universität, als auch als Verbesserungsempfehlung im jeweiligen Unternehmen abgegeben. Hervorzuheben war hierbei der Dozent Aidan Walsh, der äußerst bemüht war, Lerninhalte anschaulich und verständlich zu vermitteln und nicht nur fachlich, sondern auch zwischenmenschlich eine Klasse für sich ist.

### *Managing Quality and Continuous Improvement*

Dieses Modul war das einzige Fach mit einer Klausur am Ende des Semesters. Hierbei ging es um die Grundlagen des Qualitätsmanagements und verschiedener Philosophien aus dessen Anwendungsbereich. Ich hatte Glück, den selben Dozent wie in 'Lean Practice' zu haben, da hierdurch eine sehr gute Verknüpfung aber auch deutliche Differenzierung zwischen den einzelnen Themengebieten und Lerninhalten deutlich wurde. Die Prüfung war hier allerdings relativ schwer und die fehlerfreie Wiedergabe der Vorlesungsinhalte reicht nur für etwa 60% der Prüfungsanforderungen. Der Rest, vor allem Anwendungsbeispiele aus der Praxis, muss vom Studenten selbst und in aufwendiger Recherche erarbeitet werden, erhöht den Lerneffekt aber natürlich stark.

Mit dieser Kurswahl konnte ich also ein Pflichtfach ersetzen sowie eine Wirtschaftsvertiefung, ähnlich zu Operations Management in Augsburg belegen. Der Aufwand war hierfür insgesamt höher, wenngleich die Inhalte aber etwas leichter waren. Außerhalb des regulären Hochschulbetriebs werden außerdem noch einige Sportkurse angeboten und es bleiben fast keine Wünsche offen. Es werden sämtliche Sportarten von Fußball bis Drone-Racing angeboten. Sehr zu empfehlen sind hier aber die traditionellen irischen Sportarten wie zum Beispiel Hurling, ein Mix aus Fußball, Rugby und Baseball. Hier nahm ich selbst an einigen Trainings teil und konnte dadurch ebenfalls neue Kontakte mit anderen Studierenden knüpfen.

### **Fazit**

Die Zeit in Irland war eine der lehrreichsten und interessantesten meines bisherigen Studienverlaufs und ich kann jedem ein oder zwei Auslandssemester ans Herz legen. Die Zeit vergeht wie im Flug und man lernt nicht nur neue Länder, Kulturen und neue Menschen kennen, sondern erlangt während der Zeit im Ausland wichtige Sozialkompetenzen. Man knüpft Freundschaften fürs Leben und lernt neue Blickwinkel von Menschen aus verschiedensten Teilen der Erde kennen. Auch meine Sprachenkenntnisse haben sich stark verbessert, da man sich bereits nach kurzer Zeit an den irischen Akzent gewöhnt hat und schnell mit Einheimischen ins Gespräch kommt.

Des Weiteren würde ich mich auch sofort wieder für Irland und Waterford entscheiden. Die Größe der Stadt, die Lage nahe der Küste und die große Anzahl an Austauschstudierenden hat mir sehr gefallen. Ich habe mich sofort willkommen gefühlt und mit den vielen Kurztrips und Reisen während des Semesters endete die Zeit in Irland für mich persönlich zu früh. Genau deshalb überlege ich auch noch einmal ein Auslandssemester zu absolvieren um noch einmal das Abenteuer Erasmus erleben zu können.